

Ge:Net legt Firmensitze zusammen

Windkraftmesstechnik-Unternehmen expandiert am Altenbraker Ring – Städtisches Grundstück gekauft

Von Andre Bertram

Clausthal-Zellerfeld. Die Clausthaler Ge:Net GmbH, die mit Masten und Systemen zur Windmessung weltweit erfolgreich unterwegs ist, legt ihre zwei Standorte in der Bergstadt am Altenbraker Ring zusammen. Der mit der Samtgemeinde Oberharz vereinbarte Kaufpreis für das städtische Grundstück betrage rund 30 000 Euro für die rund 3000 Quadratmeter große Fläche am Altenbraker Ring 9, sagt Geschäftsführer Dr. Carsten Ropeter. Der Stadtrat hatte den Verkauf im Juli einstimmig befürwortet.

„Wir brauchen mehr Fläche, um Masten für unsere Kunden einzulagern und mittelfristig ein überdachtes Außenlager zu haben, auch um unsere Fahrzeuge unterzustellen“, erklärt er. Vertraglich geregelt sei, dass der Käufer das Grundstück innerhalb von zwei Jahren säubern und befestigen muss. Entsprechende Arbeiten sollen noch dieses Jahr erfolgen, erklärt der Firmenchef.

25 Beschäftigte

Sitz der Ge:Net GmbH ist bislang das Privathaus der Familie Ropeter am Rollberg 1. Die hier eingerichteten Büros und der Bereich Engineering werden umziehen, in das nun komplett von Ge:Net angemietete Gebäude Altenbraker Ring 7, wo sich bereits seit Jahren die Fertigung befindet. Auf der gegenüber-



Noch lagern die Gittermastsegmente auf einer gemieteten Fläche. Die neue firmeneigene Lagerfläche liegt im Bildhintergrund, angrenzend an das Gebäude Altenbraker Ring 7, links das angemietete Gebäude, in dem künftig Büros, Engineering und Fertigung untergebracht sein werden.

Fotos: Bertram

liegenden Straßenseite liegt eine gemietete Lagerfläche. Aus der Büro- etage am Rollberg sollen Stundenzimmer und vermietete Büros werden. „Es bestand schon länger die Notwendigkeit, die Standorte Rollberg und Altenbraker Ring zusammenzuführen“, sagt Dr. Ropeter. Ursprünglich sei überlegt worden, eine Fläche im Industriegebiet am Dorotheer Zechenhaus zu kaufen. „Wir haben dann aber festgestellt, es ist zu groß für unsere Firma.“ So sei dieser Plan verworfen worden.

Ropeter hat bis Ende 2005 am Institut für elektrische Energietechnik der TU Clausthal promoviert. 2006 stieg er in die Firma Ge:Net ein, die er als Ein-Mann-Betrieb übernahm. Heute beschäftigt die

Firma 25 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, darunter sieben Höhenarbeiter und Industriekletterer. Die Auftragslage sei momentan „relativ stabil“.

Weltweit tätig

Projekte in knapp 50 Ländern der Erde hat Ge:Net bislang realisiert, darunter in Grönland, Mikronesien und den Wüsten Ägyptens sowie Namibias. Seine Kunden sind Projektentwickler oder Dienstleister für Windparks, die im Vorfeld wissen wollen, wie viel Ertrag ein Windpark an einer bestimmten Stelle bringen wird. Die hochsensiblen Sensoren, die in unterschiedlichen Höhen der bis zu 141,5 Meter hohen Masten die benötigten Daten auf-

zeichnen, bietet Ge:Net mit an. „Wir lassen die Stahlelemente der Gittermasten nach unserem Design fertigen. Anbauteile, speziell Halterungen und Ausleger, fertigen wir selber“, erklärt Dr. Ropeter. „Außerdem konfektionieren wir die Seile für die Aufstellung der Masten und übernehmen die Endbearbeitung der Abspannseile. Seilbearbeitung und -verarbeitung können wir auch anbieten“, sagt der Ge:Net-Geschäftsführer.

Auch im Bereich Engineering ist Ge:Net aktiv: „Wir errichten dieses Jahr einen Prototyp, der eine neue Art der Anbringung der Seile hat, was zu einer gleichmäßigeren Lastverteilung führt“, erklärt Dr. Ropeter. Die Erfindung sei zum Patent angemeldet..



Dr. Carsten Ropeter mit einem Windmesser und dem Modell eines Masten vor der Urkunde des Volksbank-Innovationspreises, den Ge:Net 2012 erhielt.

aus: Goslarische Zeitung, 11.09.2014